

Vom Nationalgarde-Ober-Commando.

An Se. Durchlaucht  
den k. k. Herrn Feldmarschall-Lieutenant  
**Fürsten Alfred v. Windischgrätz,**  
Befehlshaber der am linken Donauufer sich  
concentrircnden Truppen.

Die Stellung, welche die Truppen Sr. Excellenz des Herrn Bauss unter den Mauern Wiens einnahmen, scheint nun auch diejenige des Armeecorps werden zu wollen, welches unter den Befehlen Euer Durchlaucht gegen die Nord- und Westseite der Stadt heranzieht.

Eben eingelaufenen Nachrichten zufolge soll sich das Hauptquartier Euer Durchlaucht bereits in unmittelbarer Nähe befinden. Es wird Euer Durchlaucht von dem Herrn Commandanten Ihres Vorpostens jenseits Floridsdorf die Meldung über dasjenige zugekommen seyn, was ich in der mir von dem hohen Reichstage aufgetragenen Pflicht, die Stadt Wien sammt Umgebung in Vertheidigungs-Zustand zu setzen, genöthigt war, demselben zu erklären.

Ich habe die Ehre, mein erstes Ersuchen an einen Ihrer Unter-Commandanten zudem zu erweitern, daß ich Euer Durchlaucht dringend ersuche, die Zufuhr von Lebensmitteln nicht hemmen zu wollen. Es ist im Laufe des gestrigen Abends eine Deputation des Gemeinderathes und des meinem Ober-Commando provisorisch unterstehenden Wehrkörpers an das Hoflager Seiner Majestät abgegangen. Niemand zweifelt daran, daß diese Abgeordneten von ihrem gütigen constitutionellen Kaiser Gewährung ihrer billigen und ehrfurchtsvollen Bitte finden werden.

Demnach ist es meine von Klugheit und Menschlichkeit gebotene Pflicht, Euer Durchlaucht in diesem meinem Schreiben zu beschwören, das Ihrige aus ganzen Kräften beizutragen, das nahe Versöhnungswerk zwischen Monarch und Volk nicht durch vorgreifende Acte der Feindseligkeit trüben zu wollen. Das Abschneiden der Zufuhr ist jedoch eine solche Maßregel, und kann unter einer Bevölkerung, entschlossen, muthig und auf seine Freiheit eifersüchtig, wie jene Wiens, nur maßlose Aufregung zur Folge haben. Indem ich meiner Aufgabe der passiven Vertheidigung getreulichst nachkomme, habe ich nichts unterlassen, um im Sinne der höchsten Behörde fest aber auch zugleich nach allen Seiten hin versöhnlich zu wirken. Im Falle, das so nahe Friedensziel nicht erreicht werden sollte, wälze ich die ungeheuere Verantwortung vor den Völkern Oesterreichs, vor dem gesammten Deutschlande, vor der ganzen civilisirten Welt denjenigen zu, die durch offenbaren Verfassungsbruch und Eröffnung von Feindseligkeiten, welche die Wiener Bevölkerung in ihrer Vertheidigungsrolle nur zu ihrer Selbsthülfe erwiderte und weiters erwidern würde, die schöne Friedenssendung der erwähnten Deputation gewaltsam stören.

Genehmigen Euer Durchlaucht den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Wien den 20. October 1848.

**Messenhauser,**  
provisorischer Ober-Commandant.

Staatliche Anstalten

Im Namen des Kaisers

von Österreich-Ungarn

Verordnung über die Errichtung von

Landesbibliotheken in den Provinzen

Die Errichtung von Landesbibliotheken in den Provinzen ist ein wichtiger Schritt zur Förderung der Wissenschaft und des kulturellen Lebens in den verschiedenen Teilen des Reiches. Durch die Schaffung dieser Bibliotheken sollen die Bedürfnisse der Bevölkerung nach Bildung und Information befriedigt werden. Die Landesbibliotheken sollen als Zentren der wissenschaftlichen und literarischen Tätigkeit dienen und die Erhaltung der nationalen Kulturgüter sicherstellen. Die Errichtung dieser Bibliotheken ist daher ein zentrales Element der kulturellen und wissenschaftlichen Politik des Reiches.

Die Landesbibliotheken sollen in den Provinzen an geeigneten Orten errichtet werden, die für den Publikumsverkehr leicht zugänglich sind. Die Bibliotheken sollen eine breite Auswahl an Büchern, Zeitschriften und anderen literarischen Werken enthalten. Die Landesbibliotheken sollen auch die Aufgabe haben, die Erhaltung und Restaurierung von Handschriften und anderen wertvollen Bibliotheksgütern zu gewährleisten. Die Landesbibliotheken sollen als öffentliche Einrichtungen betrieben werden und der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung stehen.

Wien den 20. Oktober 1888

Verordnung

über die Errichtung von Landesbibliotheken

Im Namen des Kaisers